



++ **Cronenberger Klangkunstwerke.** Michael-Georg von Wenczowsky, Cronenbergs Bezirksbürgermeister, eröffnete in Vertretung von Oberbürgermeister Peter Jung, der den Abend des Wahltags im Rathaus verbringen musste, das große **Benefiz-Konzert des Cronenberger Männerchors in der Stadthalle am Jannissberg.** Dem Ruf der Cronenberger Sänger, wie so oft mit ihrem Dirigenten Heinz-Rolf Fliersbach am Pult und Han-Louis Meyer am Flügel, zur Unterstützung des geplanten Kinderhospizes in Küllenhahn folgten die beiden anderen großen Musikgruppen aus dem Wuppertaler Süden gern. Der **Posaunenchor Cronenberg**, unter der Leitung von Klaus Havermann und der von Edgar Brenner geleitete **Damenchor Cronenberg** stimmten gerne in den Reigen für den guten Zweck ein. Der Bezirksbürgermeister dankte den Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen und erinnerte gerne an die gute Tradition des sozialen Engagements mit dem sich die Cronenberger Vereine und die Menschen im Stadtteil schon oft über die Grenzen hinweg einen Namen gemacht haben. Trotz des Muttertags, der NRW-Wahl, der Konfirmation in Cronenberg und des schönen Wetters, das nach zwei verregneten Tagen auch mal wieder zum Spaziergehen einlud, präsentierte sich die Stadthalle mit gefüllten Reihen. Das Publikum erlebte einen musikalisch-fröhlichen Nachmittag, an dem sich alle drei Chöre von ihrer besten Seite zeigten und jeder auf seine individuelle Art mit Cronenberger Klangkunstwerken zu überzeugen wusste. +++

Singen für den guten Zweck

BENEFIZKONZERT Cronenberger Ensembles traten in der Stadthalle zugunsten des Kinderhospizes Küllenhahn auf – und bewiesen Vielseitigkeit.

Von Valeska von Dolega

Sie sangen gottesfürchtige Lieder, schmetterten Frühlingsweisen und gaben Wanderlieder zum Besten. Mit ihrem Standardprogramm wusste der Cronenberger Männerchor in der Stadthalle zu gefallen. Zum großen Singspektakel für den guten Zweck (siehe Kasten rechts) hatten allerdings nicht nur die Herren eingeladen. Unterstützt wurde die singende

Männerformation von zwei weiteren Cronenberger Musikgruppen: dem Frauenchor und dem Posaunenchor.

Zum Auftakt gab es im großen Saal ein Medley bekannter Western-Klänge. Jede dieser vom Posaunenchor unter der Leitung Holger Havemanns vorgetragene Melodie untermalte einen Filmhit – stammten sie doch alle aus der Feder Ennio Morricones („Spiel mir das Lied vom Tod“).

Kreuz und quer ging es dann weiter. Der Männerchor präsentierte Kompositionen von Franz Schubert („Am Brunnen vor dem Tore“) bis „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ (fünf Lieder Kurt Lissmanns) unter der Leitung von Heinz-Rolf Fliersbach. Der Siegburger leitet das Ensemble seit mehr als 40 Jahren.

Auch die Frauen offenbarten Vielseitigkeit mit einem Spektrum der Marke „bunt gemischt“ zwischen Kirchenliedern, Volksliedern oder weltlicher Musik. Glanzlichter wurden dazwischen am Piano gesetzt. Frédéric Chopin wurde mit der „Phantasie-

Impromptu“ gewürdigt. Später erfüllten die Töne George Gershwins den Raum.

Von tradiertem Liedgut bis zu massentauglichen Musical-Tönen

Und nachdem Frauen und Männer das gemeinsame Abschlusslied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ vorgetragen hatten, war der Bogen vom tradierten Liedgut bis hin zu massentauglichen Musical-Tönen – diesmal erklang Elton Johns „König der Löwen“ – gespannt. Das zahlreich erschiene Publikum in der Stadthalle honorierte die Darbietungen mit viel Applaus.



Der Cronenberger Männerchor sang im Großen Saal.

Foto: Gerhard Bartsch

■ EINSATZ FÜR DAS KINDERHOSPIZ

KONZERT Der Männerchor musizierte mit dem Damenchor Cronenberg und dem Posaunenchor Wuppertal-

Cronenberg. Die Mitwirkenden verzichteten zugunsten des Kinderhospizes Küllenhahn auf ihr Honorar.

Kinderhospiz Großes Konzert vor „großem Haus“

Zu Gunsten des geplanten Kinderhauses im Burgholz boten Männerchor, Damenchor und Posaunenchor Cronenberg Unterhaltung auf hohem Niveau.

Wuppertal. Ein aus Cronenberger Sicht denkwürdiger Nachmittag war am vergangenen Sonntag in Wuppertals guter Stube zu erleben: Im Großen Saal der Historischen Stadthalle gaben alle drei großen Cronenberger Chöre ein Benefizkonzert für das geplante Kinderhos-

piz Küllenhahn. Im gut besetzten „Wohnzimmer“ des Männerchores betonte Cronenbergs Bezirksbürgermeister Michael von Wenczowsky in Vertretung des Schirmherrn OB Jung die Notwendigkeit eines Kinderhospizes. Silke Kirchmann, Leiterin der Hos-



Boten drei begeisterte Benefizstunden: Männerchor und Posaunenchor (gr. Foto) sowie der Damenchor Cronenberg.

Benefizkonzert 10.000 Euro fürs Hospiz



Fleißig wie die Eichhörnchen sammeln die Cronenberger Spendengelder für das auf Küllenhahn geplante Kinderhospiz. In der letzten Woche wuchs die Spendensumme um stolze 10.000 Euro an. Zusammen mit dem Damenchor Cronenberg und dem Posaunenchor hatte der Cronenberger Männerchor am 9. Mai zu einem Benefizkonzert in die Historische Stadthalle geladen. Die dreistündige Gemeinschaftsaktion war nicht nur musikalisch ein voller Erfolg (die CW berichtete), sondern auch finanziell: Manfred Siebel, Bernd Tigges, Udo Rauhaus und Eberhardt Deubert (v.r.n.l.) vom Männerchor konnten daher nun den „üppigen“ Scheck an Silke Kirchmann, Leiterin der Caritas Hospizdienste, überreichen.

pizdienste der Caritas, dankte indes für das Engagement der Dörper Chöre.

Und diese überzeugten auf ganzer Linie. Ein Kontrastprogramm wurde versprochen und geboten. Eröffnet mit „Moment for Morricone“ durch den Posaunenchor unter Holger Havemann begann ein stimmungsvoller Nachmittag. Im Anschluss folgte der Cronenberger Männerchor, der mit volkstümlichen und klassischen Stücken aufwartete. Unter der Leitung von Heinz-Rolf Fliersbach zeigte sich der Chor in allen Stimmlagen in Bestform. Doch bei aller Disziplin war auch Platz für Außerplanmäßiges: „Mit-Chorleiter“ Artur Rivo feierte Geburtstag - als Glückwunsch gab's ein Ständchen.

Der Damenchor unter Edgar Brenner reihte sich nahtlos ein und beeindruckte mit geistlichen Liedern wie mit Operettenmelodien. Und zwar Hochkarätig am Flügel be-

gleitet durch Prof. Han Louis Meijer. Erstklassig sein fulminantes Chopin-Solo, welches das Publikum mitriss. Als Überraschung präsentierte Meijer einen ehemaligen Musikstudenten: Bei seinem Deutschland-Debüt wartete der syrischstämmige Tenor Bassem Alkhoury mit der Arie „Nessun Dorma“ auf. Mit kraftvoller Stimme fesselte er das Publikum, das im Anschluss in ehrfurchtsvoller Stille verharrte, bevor sich die Begeisterung in donnerndem Applaus entlud.

Natürlich war der rote Faden des Abends das Kinderhospiz. Sämtliche Mitwirkenden zeigten sich begeistert von der Idee, alle stellten sich ohne Gage in den Dienst der guten Sache - das Groß-Konzert der Extraklasse war mit Sicherheit ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Küllenhahner Kinderhospiz. **Jan-Lukas Kleinschmidt**